

 Theater im Hof

Der Sommer 2012

Kartenvorbestellung ab Donnerstag, 19. Juli 2012: Telefon +49 (0)7626 97 20 81
und Kartenvorverkauf Postfiliale Kandern, Bahnhofstraße 9, Herr Albiez



! Die Kooperation KINO KANDERN...

Donnerstag, 19. Juli 2012
20.15 Uhr
im Kino Kandern!

Film nach dem Roman von Ilija Trojanow

Die Welt ist groß und Rettung lauert überall

Drama mit Miki Manojlovic, Carlo Ljubek, Hristo Mutafchiev
Regie: Stephan Komandarev

Ist das Leben ein Backgammonspiel oder eher eine Tandemfahrt? Diese Frage spielt für Alexander momentan keine große Rolle, denn er weiß nicht mehr, wer er ist. Er kann sich nicht einmal mehr an seinen eigenen Namen erinnern. Deshalb kommt sein Großvater aus Bulgarien nach Deutschland und nimmt den jungen Mann mit auf die Reise. Doch sein Großvater wäre nicht der Backgammonspieler und Querkopf Bai Dan, wenn die Reise nicht eine ungewöhnliche wäre.

Auf dem Tandem machen sich Alexander und Bai Dan zusammen auf den Weg durch Europa, zurück nach Bulgarien und auch zurück zu Alexanders Erinnerungen, zurück zum Beginn einer entgegengesetzten Reise, an deren Ende Alexanders Anfang steht. Mit Hilfe des Backgammonspiels findet er langsam sein Gedächtnis, und mit Hilfe des Tandems langsam zu sich selbst zurück.

Die phantastische Reise von Großvater und Enkel führt den Zuschauer durch die bildgewaltigen Landschaften Europas und durch eine dramatische Familiengeschichte, die sich über zweieinhalb Jahrzehnte erstreckt und mit viel Humor und Wärme erzählt wird.



Kommunales Kino Kandern
Hauptstraße 28/2
D-79400 Kandern
www.kino-kandern.de
+49 (0) 7626 97 44 955
Filmlänge: 105 Minuten
Sprache: D



Konzertante Aufführung mit Ilija Trojanow, Rezitation

EisTau

Trio des Ensemble cosi facciamo:

Rike Kohlhepp – Violine/Viola, Nikola Lutz – Saxophone,
Hans Huysen – Cello

Der Roman von Ilija Trojanow

Selten zuvor wurde in der deutschsprachigen Literatur die Verletzlichkeit der Natur und ihre absolute Schönheit so leidenschaftlich beschworen:

Im Mittelpunkt des Romans steht der Gletscherforscher Zeno, der in eine Lebenskrise fällt, als der Alpengletscher vergeht, mit dem er sich ein Leben lang wissenschaftlich beschäftigt hat. Er verlässt die Uni und findet Arbeit (und auch neue Liebe) auf einem Kreuzfahrtschiff in der Antarktis. Doch er kann das zerstörerische Wirken der Menschen immer weniger ertragen und steigert sich in die Vorstellung hinein, er müsse etwas dagegen unternehmen. Als ein Künstler an Bord kommt, der mit den Passagieren ein großes SOS auf dem Eis formen will, kommt seine Stunde...

Zenos Drama ist das Drama unserer Zeit. Sein unbändiger Zorn richtet sich gegen jeden von uns. EisTau ist ein aufrüttelnder Gesang auf das, was unsere Welt ausmacht und zerstört.

Ilija Trojanow

in Sofia geboren, wuchs in Kenia auf und lebt heute in Wien. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt den Würth-Preis für Europäische Literatur und den Carl-Amery-Literaturpreis. Bei Hanser erschienen u.a. An den inneren Ufern Indiens (2003), Der Weltensammler (2006), Der Entfesselte Globus (2008) und Angriff auf die Freiheit (Sicherheitswahn, Überwachungsstaat und der Abbau bürgerlicher Rechte. Mit Juli Zeh, 2009).

Hans Huysen

in Pretoria geboren, lebt nach längerem Europa-Aufenthalt seit 2000 wieder in Südafrika. Als Barockcellist spielt er hier eine führende Rolle in der Einführung historischer Aufführungspraxis – unter Einbeziehung der prähistorisch alten afrikanisch einheimischen Musik. Seine Werkliste umfasst über 50 Kompositionen. Zu seiner 2005 in Kapstadt aufgeführten afrikanischen Oper MASQUE schrieb Ilija Trojanow das Libretto.

Die Musik von Hans Huysen

EisTau-Trio, für Violine (Viola), Saxophone (S, A, T) und Cello.

- I. (Aufbruch ins Eis) „Morgen brechen wir auf. Eine weitere Tour. Mein viertes Jahr. Es steht geschrieben.“
- II. (Eis) „Eis erklären zu dürfen, versöhnt mich, vorübergehend, mit dem Sterben meines Gletschers.“
- III. (Sturm) „Sturmvögel tanzen durch die Böen, die Ekstase ihres Emporsteigens und Stürzens ist meine flügge gewordenen Sehnsucht...“
- IV. (Kreisen) „Um mich herum kreisen die Gewässer um die Antarktis, der Ozean und ein Aufgeweckter drehen ihre Runden... ich drehe mich mit dem Zirkumpolarstrom, der in jedem Augenblick einhundertfünfzig Millionen Tonnen Wasser herumwirbelt.“
- V. (Zenos Klage) „Ich bin es leid unter diesen Umständen Mensch zu sein“
- VI. (Letzte Reise) „Ich werde hinausgehen, wenn es dunkelt, ich werde fliegen...“

Eintritt € 20.-
Schüler und
Studierende € 10.-

Mittwoch, 1. August 2012

15.30 Uhr

FlussPferde

von Annelie Mäkelä

für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene

Eine Produktion des

THEATER IM MARIENBAD, Freiburg

Es spielt: Hubertus Fehrenbacher

Regie: Stephan Weiland



Irgendwo in einem Flusstal sitzt ein Flusspferd am Ufer und betrachtet das still dahin fließende Wasser. Das Flusspferd ist zufrieden mit sich und seiner kleinen Welt, genießt seine füllige Behäbigkeit und liebt nichts mehr, als zu schwimmen. Da taucht ein Rennpferd auf, schnell und beweglich, voll Freiheitsdrang, eitel und herausgeputzt. Und – es kann tanzen! Ein Streit entbrennt, wer von beiden das richtige Pferd ist. Selbstzweifel machen sich breit. Beide beginnen, so werden zu wollen, wie der andere zu sein scheint, auch wenn es weh tut und große Opfer verlangt. Sie geben ihr bisheriges Dasein auf. Das Flusspferd will dünn werden und tanzen, das Pferd dick und plump sein, um auf dem Wasser treiben zu können wie ein Korke. ...

Eine kleine Geschichte über das „Ich-selbst-Sein“, das „Anderssein“ und den Zweifel an sich.

„Schlichteste Ausstattung, schauspielerische Kraft und eine einfache Geschichte voll Weisheit erzeugen in diesem knapp einstündigen Stück, das Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen beeindruckt – Prägnanz und Tiefe.“

Frankfurter Rundschau

Erwachsene € 8.-
Kinder € 4.-

Eine Hommage à Jürgen Brodwolf

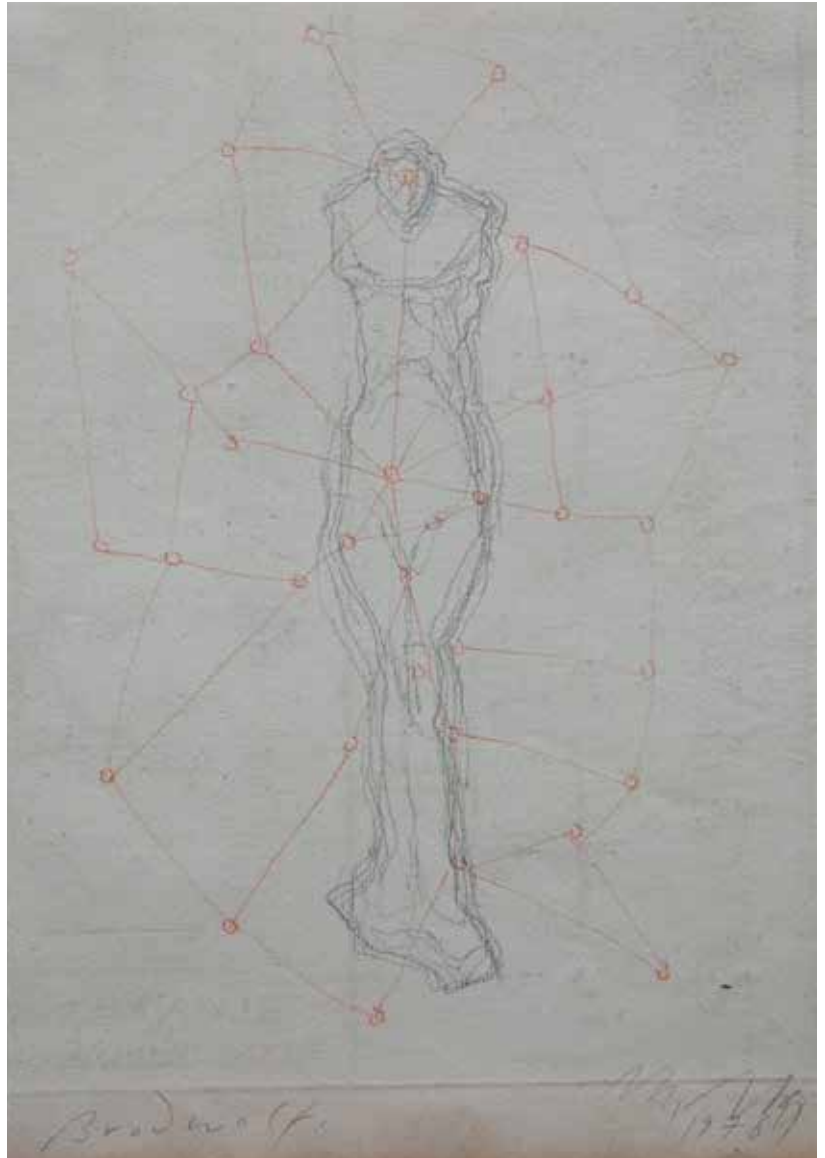
Der Künstler Jürgen Brodwolf bewegt sich seit früher Jugend in dramatischen Welten, seine Installationen sind Bühnenbilder gegen das Vergessen, Gedächtnisspeicher menschlichen Lebens; seine Figuren eine Schau auf die Geschichte(n), die die Zeit schreibt und die wach gehalten werden müssen, damit das Leben Zukunft hat, damit Geschichte neu geschrieben werden kann durch das Jetzt der Lebenden.

Das Theater als Ort der menschlichen Sinne und ihrer vielfältigen Ausformungen liebt er und besucht es mit verschmitztem Lächeln, mit Begeisterungsfähigkeit und großer nie zu stillender Neugier.

Das THEATER IM HOF gratuliert Jürgen Brodwolf zum 80. Geburtstag!

Theater, Licht, Sprache und Figuren werden ihm zu Ehren zu einer Aufführung verwoben:

DANN TRATEN WIR HINAUS
UND SAHN DIE STERNE



Jürgen Brodwolf: Figur im Sternbild

Hommage à Jürgen Brodwolf

Mathias Noack liest aus der
GÖTTLICHEN KOMÖDIE von Dante Alighieri

Dann traten wir hinaus und sahn die Sterne

Eine Reise durch Hölle, Fegfeuer und Paradies
Fassung und Regie: Dieter Bitterli
Sieben Figuren von Jürgen Brodwolf

Lebenswege – innerlich zart geführt, äußerlich stark geleitet – liebevoll in Ansprache und Ausdruck, fordernd und gebend, künstlerisches Schaffen und eigenes Wollen und Mut für neue unvorhergesehene Wege – das verbindet den Dichter Dante mit dem Künstler Jürgen Brodwolf. Hier die Tubenfigur, mit der der Künstler in einem lebenslangen Gespräch und in der Auseinandersetzung über die Gestalt der jeweiligen biographischen Momente lebt, dort die Geliebte in fernen Existenzsphären, die Zugang zur Erfahrung von menschenmöglichen und unmöglichen Daseinswelten eröffnet – immer stellen beide Musen die Frage: Wer bist Du? und der Gefragte geht weiter, mutig ein Leben lang. Skulpturen und Sprachfiguren erzählen die Lebensgeschichten.

Sieben Figuren von Jürgen Brodwolf bilden den Raum für die Sprachwelten Dantes – durch Hölle, Fegfeuer und bis ins Paradies – auf diesen Weg nimmt der Schauspieler Mathias Noack die Zuschauer mit.

Höllentor

**„Ich bin der Eingang in die Stadt der Schmerzen,
ich bin der Eingang in das ewige Leid,
ich bin der Eingang zum verlorenen Volk.
Gerechtigkeit bewegte meinen Bauherrn,
die Allmacht Gottes richtete mich auf,
die höchste Weisheit und die erste Liebe.
Geschaffne Wesen gab es nicht vor mir,
nur ewige, und ewig stehe ich.
Tu, der du eintrittst, alle Hoffnung ab.“**

Mathias Noack

dem Publikum unvergessen durch „Penthesilea“ und ebenso eindringlich gegenwärtig durch seinen Abend mit den Briefen von Heinrich von Kleist „Mit der Liebe der Engel“ gibt seine Stimme den Unsterblichen in Dantes Göttlicher Komödie, der Beatrice, dem Vergil, dem Dante, der Francesca und vielen anderen.

Donnerstag, 2. August 2012

Freitag, 3. August 2012

Samstag, 4. August 2012

jeweils 20.30 Uhr



Jürgen Brodwolf

1932 in Dübendorf, Zürich, geboren. 1948 bis 1952 Lehre als Zeichner und Lithograph, 1955 bis 1960 Freskorestaurator. 1959 Entdeckung der Tubenfigur, 1976 bis 1982 Professor für Zeichnen an der FHG Pforzheim, 1982 bis 1994 Professor für Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste, Stuttgart. Zahlreiche Ehrungen, darunter Kunstpreis der Böttcherstraße

(Bremen, 1975), Hans-Thoma-Preis des Landes Baden-Württemberg (1981), Kunstpreis der Künstler (Düsseldorf), 1995, Erich-Heckel-Preis (2011).

Über 200 Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland, u.a. Teilnahme an der „Dokumenta 6“, Kassel (1977) und an der „Aperto 82“, Biennale Venedig (1982). Lebt und arbeitet in Kandern.

Dieter Bitterli

Regisseur, Theatermacher und Professor für Schauspiel, seit 1963 tätig an den deutschsprachigen Bühnen, Mitbegründer des THEATER IM HOF: eigene Produktionen u.a. „Den 20. ging Lenz durchs Gebirg“ und „Grauses Wagen der Hingabe – ein Augenblick“.

Eintritt € 18.–
Schüler und
Studierende € 10.–

Sonntag, 5. August 2012

15.30 Uhr

Ulla Lachauer liest aus ihrem neuen Buch

Magdalenas Blau

anschließend Gespräch
mit der Autorin
und Veronika Zimmermann

Taubenblau, Enzianblau, Tintenblau – mit vier Jahren kennt Magdalena Eglin viele verschiedene Blaus. Ihr Großvater, ein Freiburger Malermeister, lässt sie in seine Farbtöpfe gucken und lehrt sie, ihre von Geburt an schwachen Augen gut zu nutzen.

Ein dunkelhaariges, wildes Mädchen, geboren 1933, einige Tage vor Hitlers Machtergreifung, das früh lernt, sich in der Welt zu orientieren. Voller Phantasie und Spielfreude und manchmal fürchterlich einsam. Bei Schneeballschlachten mittun, von Straßenbahnen abspringen, sie kann vieles, sogar lesen, mit dem linken Auge direkt auf dem Papier. Magdalena hört die fernsten Bomber, mit Hilfe von Ohren und Nase und Händen findet sie aus dem brennenden Freiburg heraus. 1945, mit zwölf Jahren, ist sie selbständig: Sie hütet Schweine bei Verwandten auf dem Lande. Im Laufe der Jahre wird sie völlig erblinden. Sie wird eine begeisterte Gärtnerin und findet an der Seite eines Dorfschullehrers ihr Glück. Magdalena Eglin erzählt unsentimental, witzig und poetisch von ihrem Leben als Außenseiterin – und damit auch etwas über die Welt der Sehenden.

Veronika Zimmermann aus Mauchen ist die blinde Gärtnerin, das Vorbild für die Romanfigur Magdalena, sie wird bei dieser Lesung dabei sein.

Ulla Lachauer gab mit ihrem Buch «Paradiesstraße» der ostpreussischen Bäuerin Lena Grigoleit eine Stimme – und wurde zur Bestsellerautorin. Jetzt erzählt sie erneut die Geschichte eines außergewöhnlichen Lebens. Den Besuchern des THEATER IM HOF ist sie bekannt durch die Lesungen aus ihren Büchern „Ritas Leute“ und „Der Akazienkavalier“.



Ulla Lachauer

geboren 1951 in Ahlen/Westfalen, lebt in Stuttgart. Sie arbeitet als freie Journalistin und Dokumentarfilmerin.

Eintritt € 15.–
Schüler und
Studierende € 7.–

Donnerstag, 9. August 2012
20.30 Uhr

Alina Manoukian

Na Mi Naz Ouni

Armenische Lieder
begleitet von Sebastian Albert (Akustische Gitarre)



Sie ist anmutig
NA MI NAZ OUNI

Die süßen Frühlingstage kamen
Felder und Täler füllten sich mit Blumen
Sie ist anmutig
In der Hand hält sie die Laute
Musizierend geht sie umher
Wie ein junger anmutiger Hirsch
Die Lerche kam, verschwand im Feld
Die Nachtigall stieg herab
Umarmte die Rose

Alina Manoukian präsentiert die alten armenischen Volkslieder mit solcher Intensität, dass einem als Zuschauer schon nach den ersten Tönen Gänsehaut überkommt.

Mit ihrer klaren Stimme, die mal zart, mal herb klingt, drückt sie die armenische Seele aus. Obwohl das Publikum die fremden Worte nicht versteht, schwingt doch das Herz bald mit und versteht. (...)

Alina Manoukian singt von Bergen, Wäldern und Hirten, von leidenschaftlichen dunklen Augen, von unerwiderter Liebe – und immer wieder von Sehnsucht.

Alina Manoukian

Schauspielerin und Sängerin, geboren im Iran, aufgewachsen in Hamburg machte sich vor einigen Jahren auf den Weg, ihre Wurzeln in Armenien zu finden, in der Musik, der unmittelbaren Erfahrung der Sprache der Seele kam sie diesen näher.

Mit ihrem Abend „Es fremdeln die Sterne in der Ferne“ fand sie im THEATER IM HOF ein begeistertes Publikum.

Sebastian Albert

Gitarrist und Bassist, geboren in Mexiko und aufgewachsen in Deutschland – teilt mit Alina Manoukian die Erfahrung, sich in mehreren Kulturen zuhause zu fühlen. Auch er hat den Weg gefunden, das in der Musik auszudrücken.

Eintritt € 20.–
Schüler und
Studierende € 10.–

Ein Erzählmarathon in 8 Stunden
mit 44 Märchen und 2 Erzählerinnen,
Gabi Altenbach und Katharina Ritter.
Für Erwachsene und Kinder ab 7 Jahren.

Ganz Grimm

ich bin so satt, ich mag kein Blatt meh! meh!

der König hatte eine Tochter, die war sehr schön

ein goldner Ring

wo das Wünschen noch geholfen hat

Dieses Jahr 2012 feiern die berühmten Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm ihren 200. Geburtstag! Zu diesem Anlass haben sich die „Schwestern Grimm“, Gabi Altenbach und Katharina Ritter, ein außergewöhnliches Projekt einfallen lassen: Acht Stunden lang erzählen sie Kinder- und Hausmärchen – angefangen bei der Nummer 1, dem „Froschkönig“, bis zur Nummer 44, dem „Gevatter Tod“. Dabei sind die Märchen der Brüder Grimm nur auf den ersten Blick wohlbekannt, denn der Reihe nach erzählt, zeigt sich in der Sammlung viel Unbekanntes, Schräges und Grimmig-Gruseliges.

Kurpfälzisch und mal auf Alemannisch – farbig und lebendig, mit viel Humor und großer Leidenschaft.

und tat ihm niemand etwas zu leid

es trug sich aber zu

tut nichts, besser machen

Hier werden die Bilder im Kopf auf einen Dauerlauf geschickt, und das ist höchst unterhaltsam und kurzweilig – ein Marathon der besonderen Art, lebendig durch die Vielfalt und Vielseitigkeit der Geschichten.

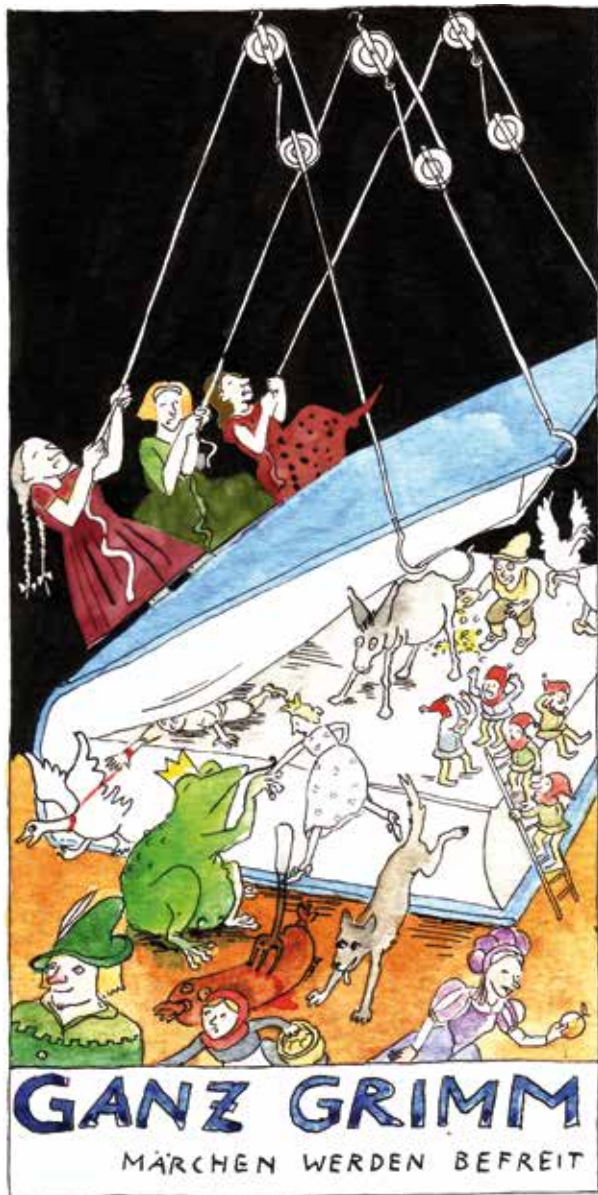
myne Fru de Ilsebill

hat er mich von Herzen lieb

ein Mäuschen, ein Vögelchen und eine Bratwurst

Die „Schwestern Grimm“ nehmen den Faden des mündlichen Erzählens wieder auf, befreien die Märchen aus den Buchdeckeln und lassen sie lebendig werden: mal auf Hochdeutsch, mal auf

Das Publikum kann an diesem Marathon-Tag so lange zuhören, wie es will – ein Stunde, oder zwei oder einen ganzen Tag! Ein besonderes Ereignis für Erwachsene, Jugendliche und Kinder ab 7 Jahren – und für alle, die keine Angst vor Grimm und Grusel haben! Suchtgefahr kann nicht ausgeschlossen werden.



Gabi Altenbach

geboren in Mannheim, ausgebildet an der Hochschule der Künste Berlin, hat viele Jahre an verschiedenen Theatern in Deutschland als Theaterpädagogin und Geschichtenerzählerin gearbeitet.

Katharina Ritter

hat schon mit fünf ganze Bücher frei erzählt. Über zehn Jahre hat sie beim Film zugearbeitet und zugehört, um ihre Form des „Filmemachens“ zu entdecken: Geschichtenerzählen – also Kino im Kopf. Sie erzählt gerne in ihrem Heimatdialekt, dem Alemannischen.

Samstag, 11. August 2012

14.00 – 18.00 Uhr und

19.30 – 23.30 Uhr

Die „Schwestern Grimm“ Gabi Altenbach und Katharina Ritter sind zwei professionelle Geschichtenerzählerinnen, die sich für das weltweit einzigartige Projekt GANZ GRIMM zusammengetan haben. Drei Jahre lang haben sie auf einer Münchner Bühne alle Märchen der Brüder Grimm der Reihe nach frei und mündlich erzählt, von Nummer 1 bis Nummer 200.

wirf Gold und Silber über mich

siehst du, so geht's in der Welt

ich rieche, rieche Menschenfleisch

In ihrer Erzählweise könnten die „Schwestern Grimm“ kaum unterschiedlicher sein, und gerade das macht den Reiz beim Zuhören aus.

Kasse und Bar: im Riedlinger Rathaus (dem Theater gegenüber) ab 13.00 Uhr

Einlasszeiten: am Nachmittag	um 13.45 für den Beginn 14.00 Uhr
am Abend	um 19.15 für den Beginn 19.30 Uhr
für einzelne Stunden	siehe Aushang an der Kasse
	(nach Beginn kein Einlass!)

Große Pause: von 18.00 bis 19.30 Uhr

Karten: für den ganzen Marathon, oder für den Nachmittag, oder den Abend, oder für einzelne Stunden.

Eintritt:

Marathon: 14.00 bis 23.30	€ 25.–	Schüler und Studierende € 10.–
Nachmittag: 14.00 bis 18.00	€ 15.–	Schüler und Studierende € 7.–
Abend: 19.30 bis 23.30	€ 15.–	Schüler und Studierende € 7.–
Eine Stunde:	€ 5.–	Schüler und Studierende € 3.–
Ermässigung für Familien		



Theater im Hof

Werden auch Sie Mitglied!

Sie ermöglichen mit Ihrem Beitritt zum Theaterförderverein *Theater im Hof e.V.*

- das Engagement freier Künstlerinnen und Künstler für ein kulturell blühendes Markgräflerland
- herrliche Abende unter der Kastanie
- und außergewöhnliche Eigenproduktionen
- Als Mitglied haben Sie die Möglichkeit, jeweils zwei Tage vor Beginn des Vorverkaufs Ihre Karten zu reservieren!

Ja, ich möchte das Theater im Hof unterstützen mit mindestens

_____	Euro als Förder-Mitglied (mein eigener Beitrag)
14.37	Euro als Aktiv-Mitglied
21.56	Euro als Familie

Diesen Betrag zahle ich bei der Sparkasse Lörrach auf das Konto 20261111, BLZ 68350048, IBAN DE 13 683500480020261111 BIC SOLADES1LOE

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ _____

Ort _____

Telefon _____

Beruf _____

E-Mail _____

Parkplätze finden Sie in Riedlingen:

- bezeichnete Flächen im Gewerbegebiet Lettenweg und hinter dem Mühlischopf
- auf dem Sportplatz an der K6345 am Ortsausgang Richtung Tannenkirch
- beim Museumscafé

Die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt! Reservation empfohlen!

Die Bar des Theater im Hof ist für Sie eine Stunde vor bis eine Stunde nach jeder Vorstellung geöffnet.

Das Museumscafé/Landhof in Riedlingen hat für Sie an jedem Theaterabend bis zum Vorstellungsbeginn geöffnet, heißt Sie in der Pause des Märchenmarathons am 11. August 2012 zwischen 18.00 und 19.30 herzlich willkommen und stellt Ihnen gerne den hauseigenen Parkplatz zur Verfügung. Genießen Sie Essen und Trinken in besonderer Atmosphäre und nehmen Sie sich Zeit für einen Besuch im Puppenhüsl.

Kartenvorbestellung und Vorverkauf

ab Donnerstag, 19. Juli 2012:

Theater im Hof, Telefon +49 (0)7626 97 20 81 und Herr Albiez, Postfiliale Kandern, Bahnhofstraße 9, Kandern

Veranstaltungsorte

Theater im Hof
Ortsstraße 15 (dem Rathaus gegenüber)
79400 Kandern-Riedlingen
Telefon +49 (0)7626 97 20 81
kontakt@theaterimhof.de, www.theaterimhof.de

Für den Film:

Kommunales Kino Kandern,
Hauptstraße 28/2, D-79400 Kandern